

Die Post bewegt – Daten und Taten für unser Gesundheitswesen

Digital wie physisch: sicher ist sicher

Mit ihrer modularen «E-Health Collaboration Platform» vernetzt die Post Gesundheitsakteure rund um den Patienten und ermöglicht ihnen den sicheren Austausch elektronischer Patientendaten. Auch physisch beweist sich die Post im Gesundheitswesen mit zuverlässigen Logistikdienstleistungen.

Die Post übernimmt an der Schnittstelle zwischen physischer und digitaler Welt immer häufiger den Transport von sensiblen Gesundheitsdaten. Seien dies Qualitätsbefragungen, Patientendossiers, Überweisungen oder Rezepte. So vernetzt die modulare «E-Health Collaboration Platform» der Post alle Akteure im Gesundheitswesen. Spitäler, Ärzte, Spitex, Seniorenzentren, Apotheken und andere Gesundheitsakteure tauschen digital medizinische Patientendaten untereinander aus – und zwar sicher, effizient und übersichtlich.

Ebenso zuverlässig sind die umfangreichen Logistikdienstleistungen der Post für das Gesundheitswesen. Sie umfassen Lagerung, Kommissionierung, Transport, Retourenmanagement und zahlreiche kundenspezifische Services rund ums Zustellen von Medikamenten, Laborproben, Implantaten und vielen weiteren medizintechnischen Produkten und Verbrauchsmaterialien für Spitäler, Alters- und Pflegeheime. Dabei ist die Post entweder bewährte Transporteurin von Gütern oder Outsourcingpartnerin für Hersteller oder Distribu-

toren von Medizintechnik, Verbrauchsmaterialien oder Pharmazeutika.

Starker Partner

Die «E-Health Collaboration Platform» trägt dazu bei, Prozesse im Gesundheitswesen effektiv und effizient zu gestalten. Mit verschiedensten Beispielen beweist sie ihre Stärke: integrierte und koordinierte Versorgung und E-Medikation in den Kantonen der Romandie, elektronische Patientendossiers im Kanton Genf, Zuweiser-

Die Schweizerische Post ist eine bewährte Partnerin für spezialisierte Logistikdienste im Gesundheitswesen. Rund 250 Spitäler, niedergelassene Ärzte, die Pharmaindustrie und Unternehmen der Medizintechnik zählen darauf.



Management und die kürzlich erhaltenen Aufträge wie beispielsweise der Aufbau der E-Health-Stammgemeinschaft mit dem elektronischen Patientendossier für die Einwohner im Kanton Aargau, wegweisende Logistik-Supportprozesse in Spitälern sowie Omni-Channel-Prozessmöglichkeiten zwischen Patienten, Kliniken und Krankenversicherungen.

Die Post nimmt Kundenwünsche aus dem Gesundheitsmarkt ernst. «Zu diesem Zweck unterhalten wir einen Bereich Digital Health Management mit interdisziplinären Kompetenzen, einen externen medizinischen Beirat sowie Experten, die zusammen mit unseren Kunden tagtäglich Prozesse und Services rund um Behandlungsprozesse, Supportprozesse und Qualitätsthemen entwickeln», zählt unser Interviewpartner Martin Fuchs, Leiter E-Health Post, auf. «Dieses dedizierte Entwicklungs- und Innovationsbudget hilft uns, gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern die Leistungsangebote laufend zu verbessern.» Mit dem Bereich E-Health hat die Post ein klares Signal gesetzt, ein wichtiger Player für zukünftige Entwicklungen in der Digitalisierung im Gesundheitswesen zu sein. Fuchs: «Wir wollen das Leben unserer Kunden einfacher machen und werden zum wichtigen Dienstleister im Gesundheitswesen. Das betrifft sowohl die persönliche Digitalisierung und Vernetzung der Patienten und Konsumenten wie auch die institutionelle Digitalisierung und Optimierung von Supportprozessen, etwa von Ärztenetzwerken oder Spitälern.»

Swiss-Express «Innight» Medica – die Nachtlogistik für Spitäler

Die digitale Welt ist das Eine, eine wertvolle Ergänzung bieten diverse massgeschneiderte physische Logistikdienstleistungen. Was nur wenige wissen: Jede Nacht übernimmt und liefert die Post medizinische Produkte und Geräte für Operationen der Orthopädie und Traumatologie in die Spitäler.

Ob es sich um Implantate, deren Hilfsmittel und Zubehör, Instrumente oder Medikamente handelt: Nicht weniger als 250 Spitäler erhalten ihre dringend benötigten Produkte fristgerecht bis 6 Uhr früh direkt vor den Operationssaal geliefert.

Für Lieferanten bedeutet das eine wesentliche Unterstützung ihrer eigenen Verteilstruktur, weil ihre medizinischen Produkte oder technischen Geräte rasch und pünktlich beim Spital oder Arzt eintreffen und Operationsmaterial im Bedarfsfall auch schnell wieder zurückgeht. Mit der Lösung Swiss-Express «Innight» Medica reduzieren Lie-



Eine Rundumversorgung mit Informationen, Medikamenten und Geräten: Von den digitalen wie physischen Dienstleistungen der Post profitieren Leistungserbringer wie Patienten.

feranten ihre Lagerbestände und damit ihr gebundenes Kapital, während Spitäler und Ärzte sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.

Mit dem Onlinedienst «Innight-Sendungen steuern» bestellen die Kunden Etiketten. Das Übermitteln der Sendungsdaten erfolgt via Swiss-Express Web oder EDI-Schnittstelle. Sie erfassen und verfolgen ihre Sendung und erhalten ausführliche Reports. Damit entsteht eine grösstmögliche Transparenz über alle Sendungen.

Kühlen Kopf bewahren: ThermoCare Ambient, die temperierte Mehrwegbox für Arzneimittel

Verschiedene Pharmazeutika verlangen nach einem besonderen Handling, damit sie ohne Qualitätseinbussen ins Spital, zur Apotheke oder zum niedergelassenen Arzt gelangen. Zudem sind Pharma-Grosshändler seit Juni 2015 verpflichtet, entsprechend den GDP-Leitlinien das Temperaturband von +15 °C bis +25 °C auch beim Transport einzuhalten. Hier kommt ThermoCare Ambient zum Zug, eine Mehrweg-Isolationsverpackung für Transporte von Human- und Veterinärarzneimitteln, mit der der Temperaturbereich +15 °C bis +25 °C lückenlos eingehalten wird. Die Post stellt die temperierte Lieferung den Empfängern gleichentags am Nachmittag, am nächsten Morgen bis 9 Uhr oder bis Mittag zu und nimmt die leere ThermoCare Box gleich wieder mit. Danach werden die Boxen gereinigt und sind für den nächsten Auftrag bereit.

Auch für den Versand von Arzneimitteln im Temperaturband von +2 °C bis +8 °C bietet die Post mit dem Disposit Cold die passende Lösung.

Temperaturgerechtes Lagern von Pharmaprodukten

Die Post ist nicht nur die kompetente Partnerin für den Versand, sondern auch fürs Lagern. Sie verfügt in Villmergen und Pratteln über zwei durch Swissmedic zertifizierte Lager für Wirkstoffe und Endprodukte mit qualifiziertem Personal. Der Wettbewerb im Gesundheitswesen fordert individuelle Logistikkonzepte. Wichtig sind dabei kurze Durchlaufzeiten mit einem späten Bestellschluss. Die Value Added Services der Post decken endkundenspezifische Bedürfnisse ab. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Durchlaufzeiten und Servicequalität während des Betriebs haben Kunden der Post einen Vorteil gegenüber ihrer Konkurrenz.

Neben Warenannahme und Warenausgang umfassen die Services das Erfassen der Chargen- oder Lotnummern, Musterzüge, Monitoring und Reporting der Lagertemperatur und -feuchtigkeit sowie Inventur. Die Medikamente werden in temperaturgeführten Lagerflächen, Zonen für Gefahrgutlager (deklarationspflichtige Risikogüter) und High-Security-Zonen sicher untergebracht. Bauliche und organisatorische Massnahmen garantieren die erforderliche hohe Sicherheit. Das gilt insbesondere für medizintechnische Produkte und Pharmazeutika. Daher



suchen Hersteller, Handelsunternehmen und Spitäler eine nachhaltige Logistikpartnerschaft im Outsourcing. «Wer einen schnellen Versand, eine fehlerlose Kommissionierung, eine effiziente Retourenabwicklung und Kostentransparenz sucht, kann sich auf die Dienste der Post verlassen», unterstreicht Martin Fuchs. «Dank einer hochautomatisierten Lager- und Kommissionierungsanlage sind wir in der Lage, diesen Anforderungen zu entsprechen und selbst höchsten Ansprüchen gerecht zu werden.»

So fahren Lieferanten die Spitalrampen nicht mehr einzeln an, sondern bringen die Ware direkt auf diese zentrale Plattform. Dort prüfen Fachleute der Post die Ware und lagern sie systemgestützt ein. Die Bestellungen der einzelnen Spitäler kommissionieren sie stationsgerecht und liefern sie an den vereinbarten Ort.

Swissmedic-zertifizierter Autostore Villmergen

Neben einem konventionellen Lager bietet das Logistikzentrum Villmergen einen Autostore für pharmazeutische Kleinwaren. Die Post ist derzeit die einzige Anbieterin in der Schweiz, die eine automatisierte Lösung gezielt für Spitäler und Heime anbietet. Sowohl das Pharamlager als auch der Autostore für pharmazeutische Kleinwaren sind nach den Standards der GDP-Leitlinie (Gute Vertriebspraxis für Humanarzneimittel) qualifiziert und vom Schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic zertifiziert.

Der Autostore hat insgesamt 20 000 Behälterplätze. Für den Transport im Autostore sorgen insgesamt 17 Roboter, die die Versorgung von

9 Arbeitsplätzen für die Ein- und Auslagerung sicherstellen. «Mit diesem Autostore wollen wir unseren Kunden entscheidende Vorteile bieten», bringt es Martin Fuchs auf den Punkt. «Mit dem Auslagern ihrer Logistik und der Kapazitätsplanung inkl. Handling von Kapazitätsspitzen können sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und erzielen eine langfristige Kostenoptimierung. Ihre Kommissionierkosten sind kalkulierbar, betriebseigene Lager- und Personalkosten fallen weg. Eine Kapitalbindung durch eigene Anlagen entfällt; stattdessen profitieren unsere Kunden von modernsten logistischen Strukturen, das Einhalten der GDP-Richtlinien, einer schnellen Warenbereitstellung und hoher Kom-

missionierqualität, rascher Retourenverarbeitung und Wiedereinlagerung, einfacher IT-Anbindung sowie individuell einer umfangreichen Beratung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ihrer Distribution.» Ab dem Autostore sorgt ein dediziertes GDP-zertifiziertes Transportnetzwerk mit temperaturkontrollierten Fahrzeugen für die sichere und fristgerechte Zustellung zu den Empfängern, vorwiegend Spitalern.

Weitere Informationen

www.post.ch/e-health

